

Lutz' Kriminal- und Detektiv-Romane

An unsere Geschäftsfreunde

und alle Sortimenter, welche durch den Verkauf von Schund die Kundentreue sich nicht verschmerzen möchten

Unsere heutige Ankündigung zweier neuer Bände von Lutz' Kriminal- und Detektiv-Romanen drängt uns zu einer neuen Aussprache über den Kriminalroman-Schund. Seit der Revolution leidet der Büchermarkt, wie wir schon früher ausführten, an einer förmlichen Überschwemmung mit Schundliteratur, insbesondere auf dem Gebiete des Kriminalromans. Es kennen sich kaum noch die Buchhändler aus, noch viel weniger die Buchleser. Diese fühlen sich der Schundmasse gegenüber ganz hilflos, erleben Enttäuschung auf Enttäuschung und wenden sich schließlich, vom Lesen solchen Schundes sozusagen angeekelt, verdrossen vom Kriminal- und Detektivroman ab. Die Mitschuld daran tragen jene Buchhändler, Sortimenter, Verkäufer, die nicht alle werden, das heißt

alle jene, welche, von der Rabattschleuder der Schundverleger getroffen, umfallen und den Schund verkaufen

zu ihrem eigenen Schaden. Auf eingetretene Erfolge, hervorgerufen oft durch das aufgedonnerte „wirkungsvolle“ Außere der Schundbände, folgt in der Regel bald eine Ernüchterung der Käufer, und der vom „Erfolg“ befangene Sortimenter erkennt zu spät, daß die enttäuschten Leser immer weniger von dieser „Literatur“ wissen wollen und schließlich den Laden überhaupt nicht mehr betreten. Und so verschmerzen sich die Schund verkaufenden Sortimenter gerade den wertvolleren Teil der Leselustigen, den sie sich als ständige Kundschaft gewinnen und erhalten möchten.

Wie oft schon sind uns aus den Kreisen unserer Geschäftsfreunde, schriftlich und mündlich, offene Bekenntnisse geworden immer desselben Inhalts: **Ich muß Ihnen verraten, daß ich Ihre Sammlung „ausgeführt“ hatte, weil ich von der Konkurrenz hohen Rabatt bekam, aber ich kann deren Zeug nicht mehr los werden. Schicken Sie mir Ihre Sammlung wieder...**

Es ist die wichtigste Aufgabe der klugen und im guten Sinne geschäftstüchtigen Sortimenter, den die Kundschaft schädigenden Revolutionschutt, den Kriminalromanschund hinwegräumen zu helfen mit aller Energie und

die wertvolle Sammlung Lutz zu empfehlen, die ein nachhaltiges Kundengewinnungs-Mittel ersten Ranges ist.

In der Tat lehrt die tägliche Erfahrung, daß Käufer, die einmal einige Lutz-Bände gelesen, in der Regel noch weitere Bände verlangen und allmählich zum Freund der Sammlung Lutz werden, und damit zum treuen Kunden des nach richtigem Geschäftsprinzip arbeitenden Sortimenters.

Unsere alten treuen Geschäftsfreunde bitten wir, nach wie vor mit gutem Beispiele voranzugehen und sich ihrer Aufgabe im Kampfe gegen den Schund durch dessen Ablehnung und durch Aufklärung des irregeleiteten Publikums bewußt zu bleiben.

Robert Lutz, Verlag, G. m. b. H., Stuttgart